

02.08.23

E-Mail an den Hessischen Landtag

Sehr geehrter Herr Bellino,

wir danken Ihnen sehr für Ihr – für uns sehr ermutigendes Schreiben. Der Verein bildet eine schlagkräftige Truppe mit engagierten Mitgliedern und einem Vorstand mit einer Idee, um nicht zu sagen, einer Vision, von einem neuen Kurgedanken im Rahmen einer erneuerten Gesundheitspolitik. Dazu gehört die Therme in einer runderneuerten Version.

Gestatten Sie uns noch einige Bemerkungen zur Vorgeschichte. Wir denken als engagierte echte Konservative sind wir uns darüber einig, dass Erneuerung und schöpferische Weiterentwicklung im globalen, wie im kleinsten Rahmen auf der Grundlage des erhaltenswerten Bestehenden erwächst. Neubau um jeden Preis und Fortschritt auf Kosten der Natur werden in Zukunft einer nachhaltigen Nutzung aller Ressourcen weichen müssen. Im europäischen Parlament wurde mit großer Mehrheit erneut beschlossen, gegen Obsoleszenz vorzugehen. In Deutschland ist man vor Jahren schon (mit den Stimmen der Grünen (!) damit gescheitert. Produkte und letztlich auch Bauwerke werden nach wie vor nicht so gebaut und gepflegt, dass sie Generationen überdauern. In Nidda hat die „Abrissfraktion“, wie wir sie nennen, unter Meinungsführerschaft der Grünen Frau Bonarius, Herrn Stadler und Frau Rieck, beschlossen, die funktionsfähige Justus-von-Liebig-Therme abzureißen. Alle Fachleute, die wir befragt haben und die, die in und an der Therme gearbeitet haben, sind der festen Überzeugung, dass die Therme saniert und energetisch erneuert werden könnte. So haben wir erst kürzlich mit einem Bauleiter gesprochen, der die Sanierung des Kaldaches begleitet hat und die diesbezügliche Darstellung der Stadt für eine bewusste Irreführung hält.

Ein besonderes Kapitel bildet die Energie- und Wärmewirtschaft in Salzhausen, deren Darstellung nach Aussagen der Fachleute mehrere Aktenordner füllen würde. Bezeichnenderweise sollen aber die meisten Aufzeichnungen und Pläne fehlen. Beim Heizwerk und dem verzweigten Wärmenetz müsste aber eigentlich die Untersuchung und Sanierung beginnen, denn ein großer Teil der Wärmeverluste in allen Bauwerken im Park wurden der Therme angelastet, selbst die überheizten Toiletten im Park. Und mit dem energetischen Zustand der Therme wurde ja die Schließung begründet! Der skandalöse Zustand des Wärmenetzes ist bisher nur von uns thematisiert worden und spielte bei der Neuplanung bisher keine Rolle. In Anbetracht der Tatsache, dass jede Gemeinde in Zukunft eine Energie- und Wärmeplanung erstellen soll und in Bad Salzhausen zwei große Baugebiete in Planung sind, sind diese Versäumnisse letztlich viel weitreichender als die Planung für die „kleine“ Therme. (Nach unserer langen Suche in mehreren Archiven, auch für den Denkmalschutz, fand sich ein Karton mit Plänen für die Therme im Büro des Stadtbaumeisters, die wir allerdings bisher nicht einsehen konnten.)

Auf unser Konzeptpapier, wie auf alle anderen Schreiben, bekamen wir von der Stadt nie eine Antwort, das heißt konkret, dass wir auch keine Berechtigung erlangt haben, mit Fachleuten, die nicht von der Stadt abhängen, eine Einschätzung über die tatsächlichen Zustände und Bedarfe zu bekommen. Wir überprüfen die juristischen Möglichkeiten, eine objektive Beurteilung der Zustände zu erzwingen. Damit scheint es aber schlecht zu stehen, weil die Stadt als Eigentümerin natürlich nicht gezwungen werden kann, ihr Eigentum genauer untersuchen zu lassen.

Laut Auskunft des Stadtbaumeisters, Herr Hildebrandt, liegt bisher kein Plan für einen eventuellen Neubau vor. Man hat nicht einmal einen Raumplan, geschweige denn einen Betreiber für das vorgesehene Gesundheitszentrum. Das erfuhren wir auf der entsprechenden Sitzung des Hauptausschusses. Man redete dort von einem 8 x 10 – Meter-Becken und fabulierte darüber, ob der Betreiber auch die Öffentlichkeit zulassen könne usw. Wer dort als Zuhörer saß, war völlig erschüttert über die komplette Ahnungslosigkeit der Verantwortlichen.

Mit der Nürnberger Firma [con.pro GmbH](#), einer Kommunal-Beratungsfirma hat man sich unserer Meinung nach willfährige Partner gesucht, die offen zugeben, vom Zustand der Therme keine Ahnung zu haben und/aber dem Abriss und Neubau das Wort reden.

In unserem ersten Schreiben nach der Schließung hatten wir die Stadt gebeten, dafür zu sorgen, dass weder Vandalismus noch Standschäden die Therme beschädigen können sollten. Sie hatte bis zu diesem Tag einwandfrei funktioniert. Inzwischen befürchten wir, dass die Installationen durch die lange erzwungene Pause bereits größere Schäden davongetragen haben. Auch darüber gibt es nicht die geringsten Auskünfte.

Wer als Außenstehender oder Neu-Niddaer nicht Gefahr läuft, als „Nestbeschmutzer“ hingestellt zu werden, kann hier in diversen Gesprächen vieles aus der Baugeschichte Niddas erfahren und speziell, was die Auseinandersetzungen zwischen Nidda und Bad Salzhausen betrifft. Es wäre dringend an der Zeit, dass von übergeordneter Stelle hier ein „Machtwort“ gesprochen würde. Das ist leider institutionell nicht vorgesehen. Aber es müsste doch wenigstens möglich sein, über den von Ihnen angesprochenen Weg der Finanzierung und ihrer Prüfung, insbesondere auch der Zuschüsse von Land, Bund und eventuell Europäischer Union die Stadt zur Vernunft zu bringen, oder wenigstens zu einer Bürgerbeteiligung, die den Namen verdient. Es kann nicht sein, dass vorab und tatsächlich in geheimen Absprachen festgelegt wird, was in Bad Salzhausen geschieht. Nicht nur im Falle der Therme!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Ulrich Vollmers, für den Vorstand